

war, sich zu verlieren. So blieb sie bei ihm. Der Ring war wieder eisern. Und einmal mußte sie ihn nach der Wohnung schleppen. Tragen. Er fing sogar Händel auf der Straße an. Bekam von einem Passanten Ohrfeigen. Und mußte, endlich zu Bett gebracht, brechen. Sie wollte ihm helfen. Er besudelte sie. Sie brachte ihm Früchte und Konfekt und mühte sich um ihn, bis er schlief. — Und wartete und mühte sich um das Leben, das von fernher in ihr emporwuchs.

Sie reiste mit ihm über Land. Sie fieberte. Raffte alles Geld zusammen. Log alle Menschen an. Sie legten sich in den Wald, schauten in den Himmel. Es wird bald Frühling sein, fühlte er. Und dachte nichts weiter.

Und wieder einmal plötzlich, als sie sich an ihn schmiegte, umfing er sie und tat die braunen Augen weit auf und liebte sie.

Bald litt es Maria nicht länger in der Stadt. Sie wurde unruhig, die Unruhe wuchs. Sie waren den ganzen Tag zusammen, aber es blieb etwas zurück, das quälte, unerträglich wurde. Böhme lebte fast unberührt inmitten der anschwellenden Angst, er machte entfernt einen Plan, nach einer anderen Stadt zu übersiedeln, prüfte die Möglichkeit, Geld zu verdienen, unabhängig vom Vater. Alles so nebenbei. Dachte, ich bin glücklich, warum gerade ich — sah dankbar zu ihr auf, doch traf ihn auch häufig der Wunsch, auf später Etwas, von dem er eigentlich nichts Näheres wußte, hinauszuschieben. Maria wohnte bei ihrer Mutter. Sie ließ das auch alles im Dunkeln. Einmal mietete sie plötzlich ein Zimmer. Schloß sich drei Tage mit Böhme ein. Jetzt muß etwas geschehen, fühlte sie. Gab es ein Leben —? Sie sahen sich dann zum ersten Male feindlich an,